

# Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Preis ins Haus durch Kurier  
Mk. 1.20 vierteljährlich.  
Preis ins Haus durch die Post  
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen  
Illustrierten Sonntagsbeilage



Verlag und Druck:  
**Günz & Cule, Naunhof.**  
Redaktion:  
**Robert Günz, Naunhof.**

**Wachstumsangaben:**  
Für Inserenten der Anstaltsverwaltung  
Schritt 10 Pfg. die Zeile  
vollständige Zeile, an erster Stelle und  
für Ausdrücke 12 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Mittwochs 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 78.

Sonntag, den 4. Juli 1909.

20. Jahrgang.

## Amtliches.

### Sitzungsbericht.

In der gestrigen 15. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden:

1. Die Klage des Herrn Dornig auf Herausgabe der Straßenbaukosten für das Grundstück Leipziger Straße 48 N ist von der königlichen Kreisbauverwaltung als Verwaltungsverfahren abgewiesen worden. Man nahm hieron Kenntnis. Auch die neuere ähnliche Eingabe des Herrn Dornig, den fällig gewordenen Betrag von 232 Mk. für die Leipziger Straße herauszugeben, wurde abgelehnt.

2. Die Urlaube für die Ratsschreiber wurden, zum Teil nach Beratung in geheimer Sitzung, in der bisherigen Weise bewilligt.

3. Verschiedene Beschlüsse des Gasanlassungsausschusses wurden genehmigt und zum Teil ergänzt. Hiernach wurde ein auswärtiges Angebot zur sachgemäßen Beaufsichtigung der Gasanstalt wegen der mit 800 Mk. jährlich berechneten Kosten abgelehnt. Die für das nächste Jahr nötigen 60 Doppelwagen Kohlen, von denen die Hälfte Zwischener und die andere Hälfte Oberflächliche sein soll, sind zu beziehen, nachdem Preise eingeholt und von der oberflächlichen Kohle 2 Probenwagen geprüft wurden. Von der Einlegung des Gasanlassungsausschusses in die Wasserstraße ist zunächst noch abzusehen, das vorliegende Gesuch aber nunmehr unter Abgabe von Gas aus dem jetzigen Stränge zu bewilligen. Die Brandversicherungssumme der Gebäude der Gasanstalt beträgt 39 190 Mk., die der Maschinen und Apparate 67 580 Mk. Zur besseren Leerabfuhr nach dem Bahnhofs ist ein Herren Strömler gehöriger Wagen mit eisernem Behälter für 135 Mk. zu kaufen. Die Feld- und Wiesenmähung im Gasanlassungsgrundstück wird für 10 Mk. an den Gasmeister verpachtet. Von dem jetzigen Marktandelaß sollen die alten, noch von der Petroleumbeleuchtung herrührenden Lampen entfernt und es soll dafür ein anderer Aufsatz mit 2 Kerzen für je 3 Lampen angebracht werden.

4. Bevor man sich endgültig über die Art der Schulenwasserklärungsanlage schlüssig machen kann, soll eine Befähigung der neuen biologischen Anlage in Leipzig, die ungefähr den hiesigen Verhältnissen entspricht, erfolgen. Ferner sollen Erkundigungen über die ähnliche Anlage in Chemnitz eingeholt werden.

5. Die Verhandlung mit der Stadt Leipzig wegen der weiteren Wasserwerkverfassung Naunhofs muß bis zur Erledigung der vorstehend erwähnten Entschlüsse über die Kläranlage ruhen, da die Stadt Leipzig in dem Vertrage die bestimmte Festlegung der Kläranlage fordert.

In geheimer Sitzung wurde die Schätzung eines Grundstücks zu den Besitzveränderungsabgaben vorgenommen und eine Armensache beraten.

Naunhof, am 3. Juli 1909.

Der Stadtgemeinderat.  
Willer.

## Technikum Mittweida.

(Königreich Sachsen.)

Auf Grund besonderer Prüfung hat sich der Besucher des Technikums

**Herr Richard Müller aus Chemnitz**

das Prüfungszeugnis für

**Electro- und Maschinen-Ingenieure**

erworben und wird der Genannte nach dem Prüfungsstatut hierdurch öffentlich empfohlen.

Mittweida, im Juli 1909.

**J. A. der Prüfungskommission:**  
Direktor Prof. A. Holz.

### Mittelstandspolitik.

Herr Bürgermeister Dr. Eberle aus Roffen hat dieser Tage in Taucha einen Vortrag gehalten, und hat sich eingehend mit der Mittelstandsfrage beschäftigt. Der Herr Redner führte in klarer Weise aus, daß der Begriff „Mittelstand“ bisher fast unbekannt, wenigstens unklar gewesen sei. Es sei hohe Zeit für den Mittelstand, Stellung zu nehmen, zu den Fragen, die die Politik, die große wie die kleine, beschäftigen, zumal die wirtschaftliche Entwicklung der letzten 20-25 Jahre in keinem Staate, als wie in Deutschland, so rapide Veränderungen herbeigeführt. Die Bildung großer Kapitalbanken, die dem Volke den Fiskus und den Kredit vorschreiben, habe 5 Milliarden fremdes Geld in den Händen, und die Kapitalbanken für Handel und Industrie hänge im Grunde genommen von nur 5 Männern, den Direktoren dieser Banken ab. Die Menge der Fabrikanten und industriellen Arbeiter, beide Stände arbeiteten mit bewundernswertem Fleiß und Fähigkeit, durch wirtschaftliche Einheit den Stoß auf ihre

Organisation zu parieren. Auch die Landwirtschaft, getrieben von der Not, erkannte den Segen festen Zusammenschlusses; zurückgeblieben ist allein der Mittelstand, der Handwerkerstand, der Kleinbürger, darum tritt gerade hier die Rückständigkeit recht klar zu Tage. Sollen denn nun Staat und Kommun ruhig zusehen, wie dieser numerisch so große Mittelstand dem Siechtum verfallen und das harte Wort zur Wahrheit machen, „dem Handwerkerstand ist nicht mehr zu helfen.“ Im Maschinenzeitalter liegt die Gefahr nahe, daß er ganz erlischt, der unter besseren Verhältnissen vor 20-25 Jahren noch festsitzen zu stehen schien. Im mühe Vertrauen in eigener Kraft gewacht, Intelligenz und finanzielle Kraft zugeführt werden; vor falscher Kalkulation, unfähiger langer Vorgewirtschaft, ungesundem Submissionswesen sei der Handwerkerstand zu warnen. Der dem Handwerkerstand neue Kraft zuführen wolle, müsse ihm neue Arbeitsgelegenheit schaffen. Der Mittelstand bilde die Hauptmenge der kleineren Städte, wer ihm helfe, der helfe der Stadt. Es sei nicht zu verkennen, daß die energischste Hilfe vom

Staat erwartet werden müsse. Es sei nicht zu verkennen, daß die vom Staat geübte Zentralisation die kleinen Städte vereinfache und oft in ihrer Entwicklung zurückbringe. Der Mittelstand erwarte mit Recht eine Berücksichtigung bei Neuerrichtung von staatlichen Anstalten, Garnisonen u. i. w. in kleineren Städten, statt dessen siehe er solche Anstalten immer mehr nach den Großstädten, die an und für sich schon begünstigt seien durch ausgiebige Hilfe des Staates. Es sei Zeit, daß die kleinen Städte sich zusammenschließen und ihre gefährdete Existenz energisch verteidigten. Der Mittelstand fordere wie die Landwirtschaft und die großen Städte und die Großindustrie Vertretung in den Rammern des Landtages. Die kleinen Städte würden gebraucht als Ausgleich zwischen den Ständen; ohne die großen zu schädigen, sei den kleinen vom Staate zu helfen. Der Herr Redner ging ein auf die Landflucht nach den großen Städten, besprach den Widerstand der verschiedenen Berufsstände und trat der Annahme entgegen, daß die Lebensführung in der kleinen Stadt billiger sei als in der Großstadt und forderte zur praktischen Mittelstandspolitik auf.

### Zur innerpolitischen Krise.

Da an dem Rücktritt des Fürsten Bülow wohl nicht mehr zu zweifeln sein dürfte, wird die Frage nach seinem Nachfolger mit jedem Tage brennender. Wie man hierzu dem „E. T.“ aus Berlin schreibt, ist dieselbe in Postkreisen das ausschließliche Gesprächsthema, und diese Kreise haben immer gute Witterung. Sie behaupten mit Nachdruck, daß ein politischer Reichstagsauflösung vollkommen ausgeschlossen und eine Reichstagsauflösung ganz unmöglich wäre. Wenn man die Situation mit kühlem Verstand betrachte, so müsse man das unausgesprochene Schreien der Sozialdemokratie nach Reichstagsauflösung nicht außer acht lassen. Die Partei erwarte von den Neuwahlen eine richtige Vermehrung ihrer Mandate; sozialistische Führer reden allen Ernstes davon, daß sie 100 Mann stark in den Reichstag einzuziehen könnten. Der Gewinn der Sozialdemokratie dürfte wohl hauptsächlich auf Konto der liberalen Parteien fallen. Was nun den kommenden Reichstagsantritt anbelangt, so dürfe derselbe keine politische Vergangenheit haben. Ein solcher sei in erster Linie der Chef des Generalstabes der Armee v. Moltke; in Betracht käme sodann der Generaloberst Freiherr v. d. Goltz, der bekanntlich auch ein guter Redner sei, und der Chef der Ingenieure General der Infanterie v. Bessler, der Sohn des berühmten Rechtslehrers. Das sind die Kandidaten aus den Reihen der Generale; auf einen Bismarck ist bekanntlich auch ein Caprioli gefolgt. Aus den Reihen der Diplomaten und Staatsmänner nennt man an erster Stelle immer noch den Minister der Finanzen Freiherrn v. Rheinbaben, den Botschafter in Konstantinopel Freiherrn v. Marschall und den Statthalter von Elsaß-Lothringen Grafen v. Wedel. Hierbei denkt man wohl auch daran, daß auch aus Straßburg und der dritte Kanzler geworden ist.

### Das französische Volkvermögen.

Auch Frankreich hat, wie erst kürzlich hier dargelegt, seine Steuerfragen. Eine beachtliche Erhöhung der Erbschaftsteuer wird dort gegenwärtig diskutiert. Dies gab dem früheren Finanzminister Paul Doumer Veranlassung, genauere Berechnungen über das französische Nationalvermögen anzustellen und zu öffentlichen. Danach stellt sich der Gesamtbesitz des französischen Volkes annähernd folgendermaßen dar:

Ausland. Anleihen u. Effekten	30	Milliarden	Francs
Bankguthaben	3 1/2	„	„
Spar- und Genossenschaftskassen	4	„	„
Beweglicher Besitz	5	„	„
Bares Geld	3 1/2	„	„

Insgesamt 230 Milliarden Francs  
Durch die Gegenprobe einer zweiten Berechnung, der er den Durchschnitt der jährlichen Erbschaften zugrunde legt, gelangt Doumer zu einem annähernd ähnlichen Ergebnis. Diefem Privatvermögen der französischen Nation steht ein Staatsbesitz von 33 1/2 Milliarden gegenüber, auf dem rund 34 Milliarden Schulden ruhen. — Zum Vergleiche sei bemerkt, daß das englische Nationalvermögen auf rund 300 Milliarden, das der Vereinigten Staaten auf ebensowohl geschätzt wird. Das des Deutschen Reiches entspricht ungefähr der Höhe des französischen. In großem Abstand erit folgt Oesterreich-Ungarn mit 120, Rußland mit 80, Italien mit 60 Milliarden Francs.

### Rundschau.

\* Reichsfinanzreform gesichert!  
Wir erhalten soeben von beinformierter Seite die Nachricht, daß die Erledigung der Reichsfinanzreform bis zur Mitte des jetzigen Monats mit Sicherheit zu erwarten steht. Von heute ab werden die meisten der in der Kommission bereits durchberathenen Vorlagen in raschem Tempo im Plenum des Reichstages erledigt werden, während eine Einigung über Erbschaftsteuern an Stelle derjenigen Steuern, die die Regierung als unannehmbar erklärte, zwischen Bundesrat und Reichstagsparteien in kürzester Frist erfolgen dürfte. Das ganze deutsche Volk wird aufatmen, wenn endlich diese leidige Angelegenheit erledigt ist.

\* Den Redakteuren der „Nationalzeitung“ ist nämlich zum 1. Oktober d. J. gekündigt worden. Diese Maßregel soll eine weitere Verschmelzung des nationalliberalen Blattes mit der freikonserativen „Post“ vorbereiten.

\* Ueber Herrn v. Heydebrand, den Führer der preussischen Konservationen, äußert sich die „Braunsch. Landzeitg.“ wie folgt: „Immer wider und bei jeder neuen Wendung ward glaubhaft berichtet: das ist Heydebrands Werk! Der also Apokryphen blieb fern vom Schuß im Soufflekasten, der sich trotzig Angesichts der Spielerei ihre Stichworte jurte, sich aber wohl hätte, den Blicken der Öffentlichkeit sich auszusetzen. Vorher agierten die Norman und Nichtosen in undankbaren Rollen, die in ihrer schlichten Korrektheit so gar nicht lagen. Und zumellen „schwammen“ sie, bis im Grafen Westarp der neue jugendkräftige Charakterspieler entdeckt war, wie Droschkeulmen, die ihre Partien nicht gelernt haben. Ob diese Taktik, andere vorzuschicken und sich selbst mit der ungeschicklichen Position des Einbläfers zu begnügen, besonders männlich und würdig war, wagen wir nicht zu entscheiden. Das mögen sie aber untereinander ausmachen, denen Dr. v. Heydebrand und der Laja als Führer vorkommen.“ Nur dem Trugschluß möchten wir entgegenwirken, als ob er so der Verantwortung für das, was er angerichtet hat, sich entziehen könne. Die Tarnklappe schützt ihn nicht; man kennt ihn. Und immer wird dieser Herr von Heydebrand und der Laja der eigentliche Verantwortliche des Blods bleiben und der Hebel zum Sturz des vierten Kanzlers Wahrscheinlich auch der Zerstörer der konserativen Partei, in der er den letzten aufrechten Verfechter einer sympathisch konserativen Art das Rückgrat brach.“

\* Hamburg. In den letzten Tagen sind in dem Hamburger Stadtteile St. Georgen



annähernd einhundert Fälle von Fleischvergiftung vorgekommen, die zum Teil leichteren, zum Teil schwereren Verlauf nahmen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Vergiftungen durch das Fleisch einer hochgradig infizierten Kuh verursacht waren, das die Hamburger Untersuchungsstation unbeanstandet verkauft hatte. Gegen den Tierarzt, der den Vollwertigkeitsstempel auf das Fleisch der kranken Kuh drückte, ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

\* In Aisch ermordete die 20jährige Hand- schuhnäherin Diez ihren zweijährigen Sohn. Die Bestie beging die Tat, als sie vom Schützenfest heimkam.

\* Aus Tirol werden Wetter- und Temperatur ist bis unter 6 Grad gesunken. Auf den Bergen liegt überall Neuschnee.

\* Im Gerichtsgefängnis zu Wismar hat gestern wieder eine Revolte der dort internierten Gefangenen stattgefunden. Mehrere Gefängnisbeamte und Gefangenenaufsicher wurden von den Sträflingen ermordet. Militär stellte die Ruhe wieder her. Hierbei wurden elf Sträflinge erschossen und eine große Anzahl verwundet.

### Aus Stadt und Land.

Naunhof, den 3. Juli 1909.

† Hundertjahrfeier. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, das hundertjährige Bestehen des Landgendarmeerikors am 10. Juli durch eine Feier zu begehen, die folgendermaßen geplant ist: Um 1 Uhr nachmittags Aufführung von Abordnungen der Landgendarmarie in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins in der Dörrentstr. 16 in Dresden, Darstellung eines lebenden Bildes, das die Wandlungen des Korps erkennen läßt und in einer Huldigung für den König gipfelt, und um 2 Uhr nachmittags Festessen im Gewerbehause. Das Bild heißt Runkmaler Karl Wendel, die dazu gehörige Dichtung hat Georg Irrgang geschrieben. Se. Majestät der König wird mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian der Aufstellung betwohnen.

— Naunhof. Das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum des Turnvereins wird sich in höchst würdevoller Weise abspielen. Der Festauschuß, an dessen Spitze Herr Tischlermeister Berger als vereinigter Vorsitzender steht, hat eine große Reihe Einladungen ergehen lassen. Als Vorfeier des Festtages ist der Sonnabend als einleitender Kommerzabend in Aussicht genommen, zu welchem u. a. auch der Stadtgemeinderat und Schulvorstand Einladungen erhielten. Herr Bürgermeister Willer hat in dankenswerter Weise die Funktion als Ehrenvorsitzender übernommen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß dieser Abend ein dem Fest entsprechend würdiger wird. Eine Denkschrift, in welcher ein Rückblick über die 25 Jahre gegeben wird, befindet sich in Arbeit.

— Naunhof. Der diesige Jungfrauenverein gedenkt morgen Montag abend um 8 Uhr im Rathaussaal wieder sein Jahresfest abzuhalten und zwar wie früher mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen. Da Gäste herzlich willkommen sind, dürfte dieser Hinweis genügen, um mit einer dankbaren Zuhörerschaft den Saal zu füllen.

— Naunhof. In der letzten Nummer der „N. N.“ haben wir auf die Gefahren hingewiesen, die durch das Radfahren auf Fuß-

megen mitmachen können, wir haben auch für diese Anregung von verschiedenen Seiten Dank geerntet. Heute wollen wir einen Fall feststellen, der sich in Schönheide beim er juggetragen hat, es wird von dort berichtet: Die beiden Radfahrer, welche den 9 Jahre alten einzigen Sohn des Modellwerkstellers Witz überfahren und derart verletzt haben, daß bald darauf der Tod eintrat, haben sich bei den Eltern des Kindes gestellt. Sie wollen erst durch die Zeitung von dem schweren Unheil erfahren haben, das sie über die Familie heraufbeschworen haben.

† Von der diesigen Gasanstalt sind im Monat Juni d. J. 9137 cbm Gas abgegeben worden, gegenüber 8499 cbm im gleichen Zeitraum des Vorjahres, demnach 638 cbm mehr.

† Wie die Kellere gemacht wird! Herr Waldemar Sack, eine hier in Naunhof bekannte Person erläßt im „Leipziger Tageblatt“ folgende Bekanntmachung: An meine Freunde! Ein durch seine vornehme Gesinnung wohl bekannter und angesehener Leipziger Bürger hat mir sieben ein Legat von 6000 Mark ausgesetzt, die ich alljährlich bis zu meinem Lebensende ausgezahlt erhalte. Dieses für einen deutschen Liederkomponisten so große Glück verbande ich der Fürsprache des Herrn Dr. Hermann Benke, zurzeit künstlerischer Leiter des Kabarett „Blumenfäule“. Ist es nicht meine Pflicht und Schuldigkeit, dafür eine Gegenleistung zu bieten? Ich trete daher morgen, Donnerstag abend präzis 1/9 Uhr als Conferencier im Kabarett „Blumenfäule“ auf.

† Das sächsische Kriegsministerium bestimmt, daß die diesjährige Rekruteneinführung, soweit deren Festlegung noch vorbehalten ist, nach näherer Anordnung der Generalkommandos in der Zeit vom 12. bis einschließlich 15. Oktober d. J. zu erfolgen hat.

† Eine einheitliche Uniformierung der sächs. Polizeibeamten steht voraussichtlich demnächst bevor.

† „Tippen“ ist in jeder Form ein Glücksspiel und seine Tülpung strafbar. Zwei Gastwirte in Liebstedt, die infolge der Erklärung des Gemeindevorstandes, daß „Tippen ohne Witzung“ kein Glücksspiel sei, dieses Spiel gebudelt hatten, waren vom Amtsgericht Dresden bestraft worden. Das Landgericht Dresden belegt die Angeklagten mit je 15 Mk. Geldstrafe. Nach einem Erkenntnis des Oberlandesgerichts ist Tippen in jeder Form ein Glücksspiel, die Tülpung desselben strafbar. Der Umstand, daß im vorliegenden Falle der Gemeindevorstand eine gegenteilige Auskunft gegeben und selbst mitgespielt habe, ändere an der Sachlage nichts.

— Kaufsf. Die für diese Woche ausgegebene Kurliste zählt ohne Postanten 745 Kurgäste.

— Leipzig. Der Rat beabsichtigt den Erwerb von Areal, welches auf Cuirpöcher und Gohliser Platz durch die Zentral-Bahnhof-Anlage freigeworden ist. 585 000 Mk. werden zu diesem Zwecke von den Stadtverordneten gefordert; man hofft, daß durch die Bebauung dieses Areals der Erwerb sich für die Stadtgemeinde rentabel gestalten wird.

— Der sozialdemokratische Parteitag findet bekanntlich vom 12. bis 18. September in Leipzig statt. Der schwererkrankte August Bebel hat diesmal kein Referat. Ledebour wird den

parlamentarischen Bericht erstatten; Paul Singer ist Referent über den Internationalen Kongress in Kopenhagen; über die Waisener soll R. Fischer referieren. Hierbei werden die Genossen sehr zusammenstoßen. Die gewerkschaftlichen Führer sind insgesamt der Meinung, daß die ganze Waisener sich überlebt habe; es sei nicht möglich, durch Arbeitsruhe den Tag zu begeben; das internationale Rassekochen sei der Partei unwürdig. Die Fraktionsleiter wollen die Waisener beibehalten wissen, schon des Ansehens der Partei halber, die nicht Beschlüsse fassen und morgen umhören könne. Zweifellos wird man sich über die „tote Rasse“ sehr raufen.

— Die Michaelismesse in Leipzig beginnt Sonntag, den 29. August, und endet Sonntag, den 19. September. Die Musterlagermesse (für Keramik, Metallwaren usw.) eröffnet sich nur auf die erste Woche. Die Waidmessa wird Dienstag, den 14. September eröffnet, und die Waidmessa für die Lederindustrie an demselben Tage nachmittags 4—6 Uhr im Großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

— Die Dahlemer Schützengesellschaft feierte am Sonntag ihr 200jähriges Bestehen und das 100jährige Jahrestagjubiläum unter lebhafter Beteiligung fremder Schützengilden. Ein Wirkungsoffizier in drei Abteilungen verfallender Festzug fand großes Interesse. In der ersten Abteilung schritt ein Musikchor den historischen berühmten „Torgauer Beharnschichten“ voran, dann folgten die Jubiläumsschützen, die Ehrengäste, die Festzugfrauen, der Schützenkönig mit Gefolge, ein Festwagen, darstellend die Ausbildung vor dem König. Die zweite Abteilung bildete ein Musikchor, die Festzugfrauen, die Landsmannschaften Leipzig und Dresden, ein Festwagen: „Gambrius“, dann die Schützengesellschaften Schildau, Nerchau, Mügeln, Mügeln, Nies, wieder ein Festwagen: „Vanowirtschaft“, und endlich die Dahlemer Innungen und Vereine. Die dritte Abteilung bestand aus Musikchor, Festzugfrauen, den Schützengesellschaften Belgern und Harta, sowie dem Festwagen mit Bäckergruppe, aus Torgauer Jägern und Grenadieren, es folgten Nies, Mügeln, ein Festwagen mit Fleischergruppe, Streble, Leisnig, Wurzen, dann ein Festwagen, der als geschmückte Lokomotive erschien, endlich die Artillerieabteilungen der Dahlemer Gilde. Ganz besonders schön waren die verschiedenen Festwagen. Großes Aufsehen erregte die festlich geschmückte Lokomotive, die auf die neue Linie Nies-Belgern-Torgau durch angebrachte Aufschriften hinwies. Das Fest verlief in schöner Weise.

— Rostweil. Ein schwerer Unglücksfall trat im nahen Warbach in der Langeischen Schneidemühle zu. Beim Schleifen kam der Holzarbeiter Bolgt der Transmiffion zu nahe, er wurde erfasst und um diese herumgeschleudert, wodurch ihm beide Beine schwer verletzt und auch der rechte Arm verstümmelt wurde.

— Nies. Der hier gegründete Bau- und Sparverein zur Errichtung von Kleinhäusern plant zunächst den Bau von drei Wohnhäusern mit insgesamt 22 Wohnungen. Zwei Gebäude werden je sechs und ein Gebäude zehn Wohnungen enthalten. Man hofft, mit dem Bau Anfang August beginnen zu können.

— Neue sozialdemokratische Tageszeitung Sachsens. Wie die sächsische sozial-

demokratische Presse mitteilt, ist am Sonnabend, den 26. Juni, für den achtundzwanzigsten Reichstagswahlkreis Pirna-Bischofswerda-Schönbach die erste Nummer einer neuen sozialdemokratischen Parteizeitung herausgegeben worden. Die Zeitung erscheint für das Gebiet der sächsischen Schweiz, des Reizner Hochlandes und des Gottliebauer- und Müglitztales. Sie zählt jetzt rund 6000 Abonnenten.

\*\* Zu einer dramatischen Szene wurde die Verhaftung einer aus jungen Burken bestehenden Einbrecherbande in Berlin. Als die Kriminalbeamten bei den beiden Hauptschuldigen erschienen, ließen diese geulende Rufe ertönen, worauf aus allen Häusern der Straße die Komplizen zur Hilfeleistung herbeieilten. Nur vor den Revolvern der Beamten machten sie Halt.

### Gingefandt!

Der unterzeichnete Schwimmverein beachtlich, in diesem Jahre für diejenigen jungen Leute, die die Fortbildungsschule besuchen oder sie bereits verlassen haben, einen wöchentlichen Schwimmabend einzurichten. Es möchten sich an diesen Abenden besonders diejenigen beteiligen, die des Schwimmens bereits kundig sind. Mit ihnen sollen sachgemäße Übungen im Dauerschwimmen, Ruckschwimmen und Springen vom Sprungrett vorgenommen werden. Ebenso sind aber auch diejenigen jungen Leute willkommen, die noch nicht schwimmen können. Ihnen wird Gelegenheit geboten sein, unentgeltlich durch die Mitglieder des Vereins diese Kunst zu erlernen. Jeder, dem daran gelegen ist, durch den eblen Schwimmsport seinen Körper zu stärken und abzu härten, ist willkommen. Anmeldungen mit Angabe der für den Abendenden günstigsten Abendstunde nimmt der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Richter, gern entgegen.

### Der Schwimmverein zu Naunhof.

Aus Anlaß der Reizeifson sei auf die für Reize und Sportweide anerkannt praktischste, bequemste und billigste Unterkleidung, die Trifot-Zelbwäsche der renommierten Firma Hermann Graf, Petersstraße 21, aufmerksam gemacht. Genanntes Geschäft fertigt Trifot-Zelbwäsche in der eigenen Arbeitsstube auch nach Maß an und hält großes Lager in den jetzt so beliebten weißen Trifotpenden mit farbigen Plaque-Einsätzen.

Das bekannte und beliebte Kaufhaus Gebr. Jocke, Leipzig, Windmühlstr. 8/12 beginnt am Montag, den 6. Juli, mit seinem diesjährigen Saison-Käufungsverkauf. In allen Abteilungen und für alle Artikel sind die Preise so bedeutend reduziert, daß schon eine Reihe nach Leipzig lohnt, um die Rollen derselben bei einem kleinen Einkauf herauszuschlagen. Da der Anbruch der Käufungsverkauf genannten Kaufhauses ein kolossales sein pflegt, ist es ratsam, schon in den Vormittagsstunden den Einkauf zu bewerkstelligen. Das Nähere finden unsere Leser in der großen Anzeige in heutiger Nummer unserer Blätter.

### Spielplan des Leipziger Stadt-Theaters.

#### Neues Theater.

Sonntag: Die Liebeshule. Anf. 7 Uhr.  
Montag: Der Geizh. Anf. 7 Uhr.  
Dienstag: Die Geizh. Anf. 7 Uhr.  
Mittwoch: Der tapfere Soldat.  
Donnerstag: Die Herren um Nichts. Anf. 7 Uhr.  
Freitag: Wiener Blut. Anf. 7 Uhr.  
Sonnabend: Rostweil. Anf. 7 Uhr.

**Gardinen** in neuen aparten Mustern, abgepasst und Stückware billigst bei **H. Reifegerste.**

**1. Etage** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorraum, Bad, Innenklosett, schönem Balkon und üblichem Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Okt. d. J. eventuell auch schon am 1. Aug. d. J. zu beziehen. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

**Konsumverein Naunhof u. Umgegend**  
Eing. Gen. m. besch. H.  
Sonntag, den 4. Juli 1909 Abnahme der Markenarten und Mitgliedsbücher, von vormittags 8 Uhr bis mittags 1 Uhr im **Routor**, Gartenstraße. Kleine Marken sind vorher in der **Geschäftsstelle** umzutauschen.  
Der Vorstand.

Mein bekannter **Billiger Sommer-Ausnahme-Verkauf**

übertrifft in seiner vielseitigen Art an Auswahl und überraschender Billigkeit alle vorangegangenen.

Die Mode-Artikel kennzeichnen sich in den gewaltigen Preisunterchieden, die bei einzelnen, z. B. in der Konfektions- und Fuß-Abteilung, effektive Verluste in sich bergen, damit nach beendeter Saison die umfangreichen Sommerbestände zur Aufnahme der neuen Herbst-Erscheinungen — dem Charakter eines Modekaufhauses entsprechend — vollständig ausgeschieden sind.

Alle Abteilungen wetteifern außerdem miteinander, eine Fülle besonderer Angebote in zugkräftigen Spezial-Artikeln von Auffehen erregender Billigkeit aufzustellen, um deren Besichtigung ohne Kauf-Verbindlichkeit höflichst gebeten wird. Diese wirklichen Vorzugs-Angebote, sowie die Auslagen in den zahlreichen Schaufenstern sprechen mehr als jede Preisnennung.

**Mode-Kauf-Haus** **M. Schneider** **Leipzig,**  
Ecke Grimmaische und Reichsstraße.



# Kaufhaus Gebr. Joske,

Leipzig, Windmühlenstraße 4-12.

Montag, den 5. Juli beginnt unser extra billiger

## Saison-Räumungs-Verkauf.

Wie alljährlich bieten wir unserer werten Kundschaft durch diesen **Sonder-Verkauf** eine hervorragende Einkaufsgelegenheit, die in Bezug auf Billigkeit unerreicht dasteht.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster. Wegen des grossen Andranges in den Nachmittagsstunden empfiehlt es sich, den Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden vorzunehmen. In allen Abteilungen besonders billige Gelegenheitsposten.

Verkauf nur solange Vorrat!

### Kurzwaren, Spitzen etc.

**Kragenstäbchen** . . . . . Dtz. 12, 6 Pf.  
**Druckknöpfe**, unsere Spezialmarke, garant. rostfrei Dtz. 12 Pf.  
**Schweblblätter**, gute Qualität . . . . . Dtz. 96 Pf.  
**Sammetband schw. la Qualität** . . . . . Breite 6 8 10 12  
 Stck. p. Mtr. 42, 52, 62, 72 Pf.  
**Spitzenstoffe**, Tüll, weiss, elfb., creme,  
 ganz bedeutend unter Preis . . . . . 85, 58 Pf.  
**Halsröschen** in Spitze und Batist . . . . . p. Stck. 5 Pf.  
**Strumpfbänder** . . . . . Paar 42 Pf.  
**Kragen mit Jabots**, hochelegant . . . . . p. 12 Stck. 95, 65 Pf.

Ein Posten grosse Spanglen, Seiten- kämme etc. per Stück von 5 Pf. an	ca. 250 Dutzend <b>Damen-Gürtel</b> zum Ausschuchen Serie I II III IV V 48, 68, 85, 95, 125 Pf.
--	---

Wir heben besonders hervor:

### Wäsche.

Ein gr. Post. Damen-Hemden  
Vorder- u. Achselschl., m. Stck.  
u. Trimming-Besatz Stck. 95 Pf.  
 Ein Posten Damen-Hemden m.  
Lang. u. Stck. 1.65, 1.45, 1.25  
 Ein gr. Posten Fantasie-  
Damenhemden von 1.35 an  
 Ein Post. Kinder-Hemden Achs-  
u. Vorderachs., all. Gr. enorm bill.  
 Ein gr. Post. Damen-Beinkleid.  
m. gut. Stck. jetzt nur 95 Pf.  
 1 gr. Post. D.-Beinkleid. m. reich.  
Stck. jetzt nur 1.65, 1.45, 95 Pf.  
 Ein Posten Pariser Gürtel  
jacquardstoff . . . . . nur 85 Pf.  
 1 Post. gr. Ober-Kor- | Post. Jaqu.-Corsets | Post. Hausschürzen  
wels m. SSpiralst. | gut Frack-Fac. m. Strumpf- | mit Volant u. Tasch.  
Sitz jetzt nur 95 Pf. | halter Stck. nur 1.65 | jetzt nur 95 Pf.

### Schürzen.

ca. 300 Dtzd. weisse Tüdel-  
schürzen jetzt 1.25, 95, 75, 65 Pf.  
 Ein gr. Post. wss. Teeschürzen  
m. Stck.-Träg. 1.65 1.45 1.25 95 Pf.  
 Ein Post. bunte Satin-Tüdel-  
schürzen jetzt 1.25, 95, 75 Pf.  
 1 Post. Mieder- u. Ref.-Schürz.  
2.65, 2.25, 1.85, 1.25  
 Ein Post. Knaben- u. Mädchen-  
Schürzen von 45 Pf. an  
 Frottier-Badetuch  
100/100 la Qualität  
jetzt nur 95 Pf.  
 Ein Post. Frottier Handtücher  
50/100 . . . . . nur 95 Pf.

Verkauf nur solange Vorrat!

### Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe, Taschentücher.

**Kindersöckchen**, m. Ringel u. Jaquard Gr. 1-3 4-5 6-8 9-10  
18, 28, 38, 45 Pf.  
**Kinderstrümpfe**, schwarz, lederfbg. und gemustert  
Gr. 1+2 3+4 5+6 7+8 9+10  
20, 25, 35 45 55 Pf.  
**Baumw. Damenstrümpfe**, englang, lederfarb., 3 Paar 80, Paar 28 Pf.  
**Damenstrümpfe**, schwarz, durchbrochen, la Qualität, jetzt nur 58 Pf.  
**Netzjaeke**, maccofarbig . . . . . Stück nur 48, 85 Pf.  
**Sporthemd für Knaben** mit einem Gürtel . . . . . jetzt zus. 95 Pf.  
**Sporthemden für Herren** . . . . . nur 2.45, 1.95, 1.65  
**Moccoshemden für Herren**, alle Gr., jetzt nur 1.75, 1.25, 95 Pf.  
**Ein Posten Damen-Handschuhe**, kurz, weiss, schwarz, coul.,  
zum Ausschuchen . . . . . 2 Paar 10 Pf.  
**Damen-Handschuhe**, lang, mit und ohne Finger, alle Farben  
Paar jetzt 25, 15 Pf.  
**Damen-Handschuhe**, lang, i. Seide u. merc. u. Spitzen mit u.  
ohne Finger . . . . . Paar jetzt 65, 45, 35 Pf.  
**Taschentücher**, „Linon“ la . . . . . 6 Stück 55 Pf.  
**Taschentücher**, „Atlas“, la Qualität . . . . . 6 Stück 95 Pf.  
**Ein Posten Damen-Batisttücher** mit Buchstaben,  
so lange Vorrat . . . . . 6 Stück 95 Pf.

In unserer **Putz-Abteilung**  
bieten wir wiederum etwas nie Dagewesenes:  
ca. 10000 Hutformen!!!  
ca. 20000 Blumenbouquets!!!  
Ein grosser Posten Seidenband!!!  
Ein grosser Posten Autosehler!!!  
Nur aus letzter Saison!

**Hutformen!**  
Rundformen Glockenformen Tockform.  
Wert bis 6 M.  
jetzt  
Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V  
10 Pf. 25 Pf. 45 Pf. 75 Pf. 95 Pf.  
Sämtliche garn. Damenhüte bis zur  
Hälfte des früheren Wertes.

**Blumen und haub!**  
bestehend aus eleganten  
**Rosen- und Fantasie-Montüren**  
Wert bis 4 M. jetzt  
Serie I Serie II Serie III Serie IV  
20 Pf. 45 Pf. 75 Pf. 95 Pf.  
Ein grosser Posten Kinder-, Damen-  
Spitzenhüte von 75 Pf. an.

**Seiden-Bänder.**  
Reinseidenes Merveillex-Band No. 60, 11 cm . . . . . jetzt m 9 Pf.  
Ein Posten reinseidenes Band, gestr., statt 75 Pf. jetzt m 20 Pf.  
Ein Posten reinseidenes Tafelband No. 60, 11 cm . . . . . 25 Pf.  
Eleg. Autosehler, Chiffon, Crepe etc., 2 m lang, 1.75, 1.45, 95 Pf.  
Ein Posten Liberty-Band . . . . . 80 Pf.  
Ein Posten breite Chiffonbänder  
ca. 11 cm . . . . . 48 Pf.

**Manufaktur- und beinenwaren.**  
Mousseline, imit., m. u. ohne Bord., gr. Musterausw., jetzt Mtr. 14 Pf.  
Mousseline, imit., la Qual., m. Bord., schön. Dessins, jetzt Mtr. 28 Pf.  
Woll-imitat., m. u. oh. Bord., überrasch. gr. Ausw., jetzt 38, 55 Pf.  
Ein Posten engl. Zephir, eleg. Muster, statt M. 1.25, jetzt nur 55 Pf.  
Ein grosser Posten Woll-Mousseline,  
um damit zu räumen, statt 88, 98, 115 Pf., jetzt nur 45 Pf.  
Weisse Batiste in vielen Mustern . . . . . jetzt Mtr. 20 Pf.  
Seiden-Batiste . . . . . jetzt Mtr. 33 Pf.  
Hemdentuch, solide Qualität . . . . . jetzt Mtr. 14 Pf.  
Haustuch, 80 cm breit, kräftige Ware . . . . . jetzt Mtr. 25 Pf.  
Pa. Eläss. Renforcé, 82, 84 cm br., vorzügl. f. Leibw., jetzt Mtr. 86 Pf.  
Bettuch-Dowlas aus einer Breite . . . . . jetzt nur Mtr. 45 Pf.  
Pa. halbl. Wischtücher, extra gross, solange Vorrat reicht  
jetzt nur 1/2 Dtd. 1.-  
Weisse Dreil-Handtücher . . . . . jetzt 1/2 Dtd. 1.75  
Gru gestr. Dreil-Handtücher, ext. schwer, 49/110, 1/2 Dtd. 1.95

**Confection!**  
Ein Posten weisse Batist-Blusen jetzt 2.90, 1.95, 1.45, 95 Pf.  
Ein Posten bunte Blusen . . . . . jetzt 2.25, 1.95, 95 Pf.  
Ein Posten weisse Golfblusen . . . . . Stück jetzt 95 Pf.  
Ein Posten weisse wollene Jacken . . . . . jetzt 6.50, 4.50, 3.50  
Ein Posten weisse Stecker- u. Spitzen-  
Prinzess-Kleider . . . . . von 12 M. an  
Ein Posten Damen-Costime . . . . . von 9.50 M. an  
Ein Posten Staubmäntel . . . . . von 3.75 M. an  
Ein Posten engl. Paletots . . . . . jetzt 7.50, 5.75, 4.50  
Ein Posten Costüm-Riecke, in weiss und farbig,  
ganz bedeutend unter Preis.  
Ein Posten **Kinder-Kleidchen** von 65 Pf. an.  
Ein Posten **Knaben-Waschblusen u. -Anzüge**  
bis zur Hälfte des regulären Wertes.

**Herren-Artikel!**  
Ein Posten Zephir u. Pereal! Ohne Rücks. auf den bisher.  
Wert Serie I II III IV  
jetzt 2.25 3.70 4.25 4.90  
**Oberhemden!**  
Serviteurs, bunt, jedes Stück zum Ausschuchen . . . . . nur 25 Pf.  
Serviteurs, weiss, imit. Falten u. gestickt . . . . . jetzt nur 42 Pf.  
Ein Posten Herren-Kragen, Stehumlege, Steh- u. Umlege-Ecken,  
6 Stück 90 Pf. u. 1.20 M.  
Ein Posten Hosenträger, sonstiger Preis bedeutend höher,  
jetzt 35, 30 Pf.  
Bunte Garnituren, regulärer Preis . . . . . jetzt nur 65 Pf.  
Cravatten, einf. Regatt., Dipl., schmale u. br. Bind., jetzt nur 28 Pf.  
Regatt., schöne Muster, bish. Wert bis 1.65, jetzt 95, 75, 68, 48 Pf.  
Diplomat., neueste Dess., z. Auss. . . . . jetzt 110, 95, 75, 68 Pf.  
Selbstbind., dar. sind Bind. b. reg. W. 2.45, jetzt 110, 95, 75, 68 Pf.  
1 Posten Herren-Strohöhre, neuest. Fass., bed. unt. Preis!!!  
Serie I II III IV  
jetzt 48 78 98 125 Pf.  
1 Posten Reise-, Sport- u. Haus-Mützen bedeutend unter Preis.

Abteilung  
**Haushalt**  
Bisschränke in allen Grössen.  
Verkauf  
jetzt zu ermässigten Preisen.

**Glas.**  
Citronenpressen . . . . . 8 Pf. 5 Pf.  
Compotteller mit Steinschliff nur 7 Pf.  
Milchsatten . . . . . 12 Pf.  
Weingläser . . . . . jetzt 20 u. 9 Pf.  
Fliegengläser . . . . . nur 18 Pf.  
Compottieren . . . . . 25 Pf. 18 Pf. 6 Pf.  
Sturafaschen mit Glas . . . . . nur 28 Pf.  
Einschneidgläser zum Zubinden  
6 bis 1 1/4 1/2 3/4 1  
55 Pf. bis 8 Pf. 7 Pf. 6 5 Pf.  
Einschneidgläser mit Verschluss  
2 bis 1 1/4 1/2 3/4 1  
58 Pf. b. 38 Pf. 35 Pf. 28 Pf.  
Schnell-Konservier-Apparat . . . . . 11,50 M.

**Porzellan.**  
Tassen, weiss . Stck. jetzt 12 Pf. 9 Pf.  
Tassen, dekoriert . Stck. jetzt 16 Pf.  
Spelseteller . Stck. jetzt nur 15 Pf.  
Dessertteller . . . . . Stck. nur 9 Pf.  
Kaffeekannen, weiss, Servicef. nur 48 Pf.  
Dejonniers, Steil. dek. jetzt nur 98 Pf.  
Kaffeeservice, 9teil. dek. 13.75 b. 1.95 M.  
Satzsalattieren, ff. dek. jetzt 6 Stck. 1.45  
Küchengeräte, 22teilig  
schöndekor. jetzt 7.75 M.

**Steingut.**  
Teller, gerippt 8 Pf. glatt . . . . . 8 Pf.  
Oberplatten, bunt 8 Pf. weiss jetzt 6 Pf.  
Satzsalattieren, weiss 6 Stck. nur 78 Pf.  
do. Zwiebelm. 6 St. jetzt 98 Pf.  
Waschgeräten mit schönen Dekor.  
jetzt nur 1.45, 98 Pf.  
Waschbecken, dek. nur 98, 75, 48 Pf.  
Waschkübel, dekor. mod. Formen  
jetzt 98, 75, 48 Pf.  
Salz- und Mehlkasten, gross,  
Zwiebelmuster nur 68 Pf.  
Suppenterrinen jetzt nur 95, 75, 58 Pf.

**Diverses.**  
Kaffeelöffel, Britania jetzt 7, 5, 4 Pf.  
Esslöffel, do. . . . . 16, 14, 10 Pf.  
Gabeln, do. . . . . jetzt 14, 7 Pf.  
Butterkühler, . . . . . nur 95, 45 Pf.  
Kortensplatten mit vern. Rand, mit  
Griffen u. Majolika-Eint. jetzt 1.25, 95 Pf.  
Armlehnstühle jetzt nur 68, 55, 35 Pf.  
Hausleitern, 7stufig . . . . . nur 2.55 M.  
Veranda-Eckstühle . . . . . jetzt nur 95 Pf.  
Ein Posten Papier- und Handkörbe  
zum Ausschuchen jetzt nur 95 Pf.

**Teppiche — Gardinen.**  
Vorlagen in Perler, Smil., Einoleum u. Japan, etc. gr. jetzt nur 95 Pf.  
Engl. Tüll-Gardinen, bem. Qual., breit, creme u. weiss, jetzt 32 u. 20 Pf.  
Nitrogen-Damaß, la Qual., gold u. creme, statt 80 Pf. jetzt nur 59 Pf.  
Nitrogen abgep. m. reich. Spachtelb. 1.75 u. 2 Mtr. lg. jetzt 1.85, 1.25  
Vamberquins i. Pilsch u. Pilsch, m. reich. Aurbelld. jetzt nur 95, 58 Pf.  
Tischdecken i. Pilsch, m. Gimpel befest. u. reich. Applikat. jetzt nur 95 Pf.  
Kammdecken u. Nähstischdecken, la Pilsch, jetzt nur 95 Pf.  
Sofabeden, schwere Qualität, rot und grün gemustert . . . . . nur 90 Pf.  
Sofabeden aus gutem Satin mit Trikotfutter 3.75, 2.95, 1.90 M.  
Einoleum, gute Qualität, feblerf. Ware, 200 cm breit, 1 m 1.05, 95 Pf.  
1 Posten Spachtelb. große Decken  
bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

**Schreibwaren.**  
1 Metallschreibzeug m. 2 Zinken-  
löchern jetzt 8 Pf.  
3 Buntstifte, poliertes Holz, extra  
harke Einl., div. Farb., nur 14 Pf.  
Colleghefte, bunt har. u. glatt  
nur 17 Pf.  
10 m breite Nähstempel und 1  
Niedrige Nähmaschinen nur 20 Pf.  
1 Ghatarric, 1 Block u. 1 Rollzettel  
zu 65 Pf.  
**Portemonnaies**  
für Herren, la Leder, div. Fassons  
i. Damen, i. n. l. Maqart, l. all. Farb. Et. 85 Pf.  
Et. 95 Pf.

**Bederwaren.**  
1 Damenhandtasche, schwarzes  
Leder, mit la. Nadelb. und  
Lederhenkel jetzt 95 Pf.  
1 Damenhandtasche, la Leder  
mit Porportemonnaie 1.45 M.  
1 Kinder-Rucksack . . . . . 48 Pf.  
1 Kinder-Rucksack jetzt 35, 85, 48 Pf.  
la Engl. Lederhülle  
jetzt 6.75, 4.90, 3.95, 3.35 M.

**Lebensmittel!**  
Ananas . . . . . Pfund 68 Pf.  
Tomaten . . . . . Pfund 25 Pf.  
Aaljerst, groharter Gejamach Original-Glase  
1.35 M.  
1 Pfund Bitterschokolade garantiert rein  
jetzt 50 Pf.  
Braunberger la Qualität . . . . . Pfunde 75 Pf.  
Samos . . . . . Pfunde 85 Pf.  
Beerenrotwein . . . . . große Pfunde 75 Pf.  
Primo Korn . . . . . große Pfunde 95 Pf.  
**In unserem Erfrischungsraum:**  
Eis . . . . . 10 Pf.  
Eis mit Sahne . . . . . 15 Pf.  
Erdbeeren mit Sahne . . . . . 15 Pf.  
1 Tasse Kaffee . . . . . 10 Pf.

**Zeppelin-Sofa-Kissen** statt 1.50 jetzt nur 98 Pf.

1 Posten Damen-Perleketten, schwarz, weiss, lg., Stck. nur 38 Pf.  
1 Posten Broschen, schwarz u. farb., fröh. beb. hoh. Wert 20 Pf. 10 Pf.

**Bijouterie!**



Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung Leipzig, Messplatz, bis 11. Juli.

## Gasthof z. goldenen Stern.

Morgen Sonntag, den 4. Juli  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Eintritt frei! Richard Dürichen.  
 Hierzu ladet freundlichst ein

**Cladenhain!** Schönster Waldausenthalt für Sommerfrischler und Spaziergänger, täglich geöffnet!  
**Alkoholfreie Erfrischungen aller Art.**  
 Zum Besuche ladet ergebenst ein  
**F. Kriegsmann.**

**Die Grasnutzung** auf den Wirtschaftswegen der Naunhofer Waldwiesen soll Montag, den 5. Juli, abends 6 Uhr, auf den Feldwegen der Flur Naunhof, abends 7 Uhr auf Reifgebot vergeben werden im Gasthof „z. goldn. Stern“, Nebenzimmer.  
 Der Vorsitz: Teichert.

**Zum Umzuge** empfehle  
**Gardinen-Rester** an 1, 2 und 3 Fenster passend, Ausrüst billiger.  
**H. Reifegerste.**

**Echt Emmentaler Volkst-Emmentaler Neue saure Gurken**  
 Etad 8 und 10 Pfennig, empfiehlt  
**Kurt Wendler.**

**Meine Landhäuser** in der Schillerstraße u. Nordstr. sind per 1. Oktober im ganzen oder geteilt zu vermieten.  
**Ida verw. Kühne.**

**Selbstgefertigte Giesskannen**  
 schwere Qualität (keine Fabrikware) offer, billigst  
**Klempnerei Wurzenstr. 268.**  
 Reparaturen an Haus- und Küchengeräten werden schnell u. billig ausgeführt.

**Musik-Unterricht**  
 Klavier, Bioline (Solo und Ensemble) und Theorie Elementar-Unterricht und höhere Ausbildung, Vorbereitung für Seminar und Conservatorium.  
 Naunhof, Grimmaer Str. Leipzig, Bayrische Str. 16.  
**A. Neuhäus, stad. geb. Musiklehrer.**

**Osterburische** für leichte Arbeit gesucht.  
**K. Görig.**

**Flaggen** fertige mit Stab u. Schnuren für 5 Mark.  
**H. Reifegerste.**

**Trikot-Leibwäsche**  
 ist die anerkannt praktischste, gesündeste und billigste Unterkleidung, für Reise- u. Sportzwecke unentbehrlich, schützt vor Erkältung, ist spezifisch leicht, beansprucht wenig Raum u. lässt sich bequem verpacken.

**Trikot-Hemden, Unterjacken, Unterhosen etc. etc.**

**Touristen-Flanell-Hemden, Netz-Unterjacken, Schweiß-Socken** in grösster Auswahl und vorzüglich bewährten Qualitäten

vorrätig bei  
**Hermann Graf,**  
 (Inhaber Gustav Bellecke)  
**Leipzig, Petersstrasse 21.**

**Königl. Sächs. Militärverein**  
 Naunhof u. Umg. Heute Sonnabend, den 3. d. M., Abends 7/9 Uhr  
**Monatsversammlung** im Bürgergarten. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Kgl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft“**  
 Naunhof u. Umg. Heute Abend  
**Monatsversammlung.**  
 Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.  
**D. B.**

**Schützenbund**  
 Naunhof.  
**Schießen.**  
 Morgen Sonntag  
 Nach dem Schießen Besprechung wegen des bevorstehenden Jubiläums des Turnvereins.  
**D. B.**

**Gesangverein „Harmonie“**  
 Freitag: Singstunde Herren und Damen bei Sangesbruder Schaaf (Stadt Leipzig).

**Turnverein.**  
 Heute Abend 7/9 Uhr  
**Versammlung Sitzung** sowie 8 Uhr des Vergnügungsausschusses im Ratskeller.  
**D. V.**

Die geehrten **Festjungfrauen** werden gebeten, zum **Guirlandsbinden** sich Mittwoch abend 8 Uhr im „Bürgergarten“ recht zahlreich einzufinden.

**Bauers Biere** in bekannter Güte. Alleinverkauf in Naunhof bei **W. Plesse, Grimmaerstr.**

**Frische Butter** Käse und Eier süße und saure Sahne Voll- und Magermilch empfiehlt **Frau Schirach.**

**Tafellampen-Zucker** ist der beste zum Einsetzen von Früchten. Zu haben bei **Kurt Görig.**

Sie sparen Geld bei Einkauf **neuer u. gebrauchter Fahrräder**

Grosse Auswahl in Mänteln, Schlüchen, Ketten, Pedalen, Lenkstangen, Gamaschen, Rucksäcken, Laternen u. Glocken. Reparaturen solid u. schnellster Ausführung empfiehlt **Müller, Langestr. 110.** Aelt. Geschäft im Umkreis Naunhofs.

**Turner-Hosen, Turner-Hemden, Turner-Gravatten** bei **H. Reifegerste.**

## Gasthof Erdmannshain.

Sonntag, den 4. Juli von 4 Uhr an  
**Ballmusik.** um 7/10 Uhr  
**Cognac-Ei-Creme-Polonoise.**  
 Um gütigen Zuspruch bittet **G. Schilling.**

**Mühle Lindhardt.**  
 Morgen Sonntag, den 4. Juli, von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
**Findeisen & Gärtner.**

**Für den hiesigen Platz und Umgebung** wollen wir eine **Vertretung** errichten, wofür günstige Bedingungen vorgelegen sind. Interessierende Herren wollen sich mit uns direkt in Verbindung setzen.  
**Subdirektion der Magdeb. Leb.-Vers.-Gesellschaft.** (Lebens-Aussteuer-Anfall-Gastpflicht-Versicherungen) Leipzig, Pfaffenwörststraße Nr. 20.

**ff. Prov.-Del ff. Ordnung-Del prim. Wohn-Del** in Flaschen und ausgewogen billigt bei **Kurt Görig.**

**Frisch geschossenes Reh, Rücken, Keulen, Blättchen, Kochfleisch,** empfiehlt **Oswald Ströller.**

Zum 1. August wird ein **gewandtes fleißiges Stubenmädchen** in feinen Haushalt gesucht (Winter in Leipzig, Sommer in Lindhardt). Solche, die bereits in gutem Hause tätig gewesen, bevorzugt. Meldungen nebst Zeugnissen erbittet Frau Kommerzienrat **L. Klinkhardt, Lindhardt** bei Naunhof i. Sa.

**Eine tüchtige Köchin** wird per sofort oder später gesucht. Zu erfragen bei **J. verw. Kühne, Langestr. 132.**

**Eine I. Etage** zu vermieten. **Naunhof, Markt 91.**

**1 freundl. Wohnung** 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. **E. Braun, Gartenstr. 111 M.**

**Landhaus mit Obstgarten** ist im ganzen für 550 Mk. von 1. Okt. ab zu vermieten. Off. unter **L. M. Filiale der „Leipz. Neue. Nachr.“** Bahnhofstraße erbeten.

**2 Kinder-Sportwagen,** einer mit Verdeck, zu verkaufen. **Hainstr. 144 E.**

Zeitungsmakulatur verkauft **Günz & Eule.**

**Neuheiten** in **weiss. Damen-Blusen** **Unter-Cailen** **Damen-Gürteln** billigt bei **H. Reifegerste.**

Ein kleines **Medaillon** mit **Korallenkopf** von Goethe bis Moltkestr. verloren. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben **Gothestr. 1, Hermannsburg 1.**

**Sopha** billig zu verkaufen. **Bismarckstr. 188.**

**Rote Rhode Islands- und weisse Wyandottes-Hühner** mit oder ohne Glucke verkauft **M. Teich, Pomßen.**

**Das Seitengebäude meines Grundstücks, Großsteinbergerstr.** ist per 1. Oktober 1909 als **Hausmannswohnung** zu vermieten. Auskunft erteilt Frau **A. verw. Dörffel, L.-Gohlis, Schönhaufenstr. 3.**

**A. Beyer** verpfl. Geometer **NAUNHOF,** Ecke Moltke- u. Göthe-Str.

Neuheiten in **Serien-Postkarten** empfiehlt die Buchhandlung von **Günz & Eule.**

Das Wort **Kaffee** allein besagt nicht viel, in Verbindung m. d. Namen **Poetzsch** verbürgt es vorzügl. Qualität d. Produktes!

**Poetzsch-Kaffee** in 1/4, 1/2 und 1 Pfd. Originalpackung zu: 100-120-140-160-180-200 Pfg. das Pfd. jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffee-Rösterei, prämiert mit dem Staatspreis** ist stets frisch erhältlich:

in Naunhof bei: **Richard Gunkel, Leipzigerstr.**  
**Hermann Wendt, Eke Grim. u. Gartenstr.,**  
**A. Tänzer, Bahnhofstr.,**  
**Wilhelm Plesse, Grimmaer Str.**  
 in Fuchshain bei: **A. Lange, Kolonialwaren,**  
 in Erdmannshain bei **Theodor Kühne, Kolonialwaren.**

Nr. 78.  
 Fortsetzung  
 Aus St.  
 Na  
 + Interessante  
 Bitterlichkeitsden  
 dieser Tage der C  
 im Erzgebirgsvere  
 mal besichtigte.  
 Monumente erfor  
 von 5 Millionen  
 Zementbeton und  
 sind zu seiner Er  
 bahzung von 12  
 fordentlich, um di  
 Von den Bausteine  
 Zentner. Ein solc  
 Million Mk. Le  
 der Länge nach  
 eine Länge von 1  
 Das Denkmal wie  
 Der Unterbau, des  
 hohe Standbild de  
 Grabmal für die  
 Mittelbau bildet  
 schen Volkes. Er  
 würde den Thoma  
 können. Die Deck  
 Der Oberbau mi  
 an der Außenfelle  
 für kommende G  
 das an dem groß  
 arbeiten. Eine 1  
 vermischt und von  
 zu Beton verarbe  
 denkt, daß man  
 gut wie keine M  
 wird man ermessen  
 das der Erbauer  
 3 Millionen Mk.  
 2 Millionen hofft  
 durch Sammlunge  
 aufzubringen, jed  
 lich in vier Jahre  
 † Das jährli  
 nunmehr seit 60  
 die Schwurgericht  
 Bewegung von 1  
 die ersten Schwu  
 September in Leip  
 und Juidau h  
 die erste Session a  
 ehemaligen Obera  
 Damals galten die  
 vom 18. Novembe  
 welche durch Rede  
 versammlungen ot  
 gangen waren. C  
 fassungsgesetz vom  
 dem Schwurgericht  
 mit Ausnahme vo  
 überlesen.  
 † Mahnung  
 kann auf Bahnhö  
 Personen ihre abre  
 die Eisenbahnkoupe



# Weilage der Naunhofer Nachrichten.

### Fortsetzung aus dem Hauptblatte. Aus Stadt und Land.

Naunhof, den 3. Juli 1909.

Interessante Mitteilungen über das **Väterdenkmal** bei Leipzig machte dieser Tage der Erbauer, Kammerrat Thleme, im Erzgebirgsverein zu Leipzig, der das Denkmal besichtigte. Der Bau des kolossalen Monuments erforderte einen Kostenaufwand von 5 Millionen Mk. 100 000 Kubikmeter Zementbeton und 15 000 Kubikmeter Steine sind zu seiner Erbauung nötig. Ein Eisenbahnhahn von 12 Kilometer Länge wäre erforderlich, um die Zementmasse zu schaffen. Von den Bausteinen wiegen die größten 360 Zentner. Ein solcher Stein kostet gegen 700 Mk. Das Holzgerüst kostet allein eine Viertel-Million Mk. Legte man sämtliche Balken der Länge nach aneinander, so würde das eine Länge von Leipzig bis Breslau ergeben. Das Denkmal wird aus drei Teilen bestehen. Der Unterbau, dessen Vorderseite das 18 Meter hohe Standbild des St. Michael trägt, ist als Grabmal für die Gefallenen gedacht. Der Mittelbau bildet eine Ruhmeshalle des deutschen Volkes. Er ist 70 Meter hoch und würde den Themasichturm in sich aufnehmen können. Die Decke bildet eine riesige Kuppel. Der Oberbau mit 12 allegorischen Figuren an der Außenwand soll ein Wahrzeichen sein für kommende Geschlechter. Interessant ist, daß an dem großen Bauwerk nur 40 Leute arbeiten. Eine 17 Km. lange Trappelbahn bringt den Sand herbei, der mit Zement vermischt und von einer selbsttätigen Maschine zu Beton verarbeitet wird. Wenn man bedenkt, daß man mit Bauen begann, als so gut wie keine Mittel vorhanden waren, so wird man erassen, wie groß das Risiko war, das der Erbauer auf sich nahm. Jetzt sind 2 Millionen Mk. aufgebracht, die fehlenden 2 Millionen hofft der deutsche Patriotenbund durch Sammlungen und Lotterien auch noch aufzubringen, jedoch das Denkmal voraussichtlich in vier Jahren fertiggestellt sein wird.

Das **schäffische Schwurgericht** besteht nunmehr seit 60 Jahren. Bekanntlich sind die Schwurgerichte eine Erfindung der Bewegung von 1848. In Sachsen fanden die ersten Schwurgerichtssessionen 1849 im September in Leipzig, im Oktober in Bautzen und Jülichau statt. In Dresden wurde die erste Session am 26. November 1849 im ehemaligen Oberappellationsgericht eröffnet. Damals galten die Schwurgerichte durch Gesetz vom 18. November 1848 nur für Bergeländ, welche durch Reden in Vereinen und Volksversammlungen oder durch die Presse beangelt waren. Erst durch das Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877 wurden dem Schwurgericht alle eigentlichen Verbrechen mit Ausnahme von Hoch- und Landesverrat überlassen.

Maßnahme zur Vorsicht. Wie oft kann auf Bahnhöfen beobachtet werden, daß Personen ihre abreisenden Angehörigen bis in die Eisenkoupées hineinbegleiten, um dort

endlich nochmals Abschied von ihnen zu nehmen. Da die Lokomotiven bei der Abfahrt nicht mehr pfeifen, wird das Signal des Zugführers schließlich überhört und die Betreffenden eilen dann, wenn sich der Zug in Bewegung setzt, unter Lebensgefahr aus dem Zuge. Ein solcher Vorfall spielte sich dieser Tage in Thüringen auf der Station Reichenfels ab, der einen tödlichen Unfall nach sich zog. Der Korbmachermeister Windisch dort hatte jemand in das Abteil vierter Klasse des Zuges begleitet. Dieser hatte nur eine Minute Aufenthalt, und als der 78 Jahre alte Mann sich endlich anschickte, den Wagen zu verlassen, war der Zug schon in Bewegung. Windisch kam zu Fall, und zwar so unglücklich, daß ihm die Räder des Zuges ein Bein zermalten, und er noch eine Amputation nötig war, nach der Mann infolge Verblutung.

### Zur Beschränkung des Vorgewehens.

Die Gewerbetammer zu Leipzig hat an die Innungen und gewerblichen Vereinigungen des Kammerbezirks ein Rundschreiben geschickt, in dem das ungebührlich lange Kreditfordern und Kreditgeben in den Kreisen der Gewerbetreibenden und Handwerker getadelt und als arger Mißstand bezeichnet wird. Als Waffen in dem Kampfe gegen das Vorgewehen werden folgende Mittel empfohlen: Die Rechnungsstellung der Handwerker hat tunlichst sofort unter genauer Angabe der Zahlungsbedingungen, oder sofern dies nicht angängig erscheint, am Ende eines jeden Monats, spätestens aber am Ende dreier Monate zu geschehen. Zu dem Zwecke empfiehlt sich: a) für die einzelnen Gewerbebezieher einheitliche Zahlungsbedingungen auf einheitlichen Rechnungsformularen einzuführen. Bei Ablieferung oder Fertigstellung jeder größeren Bestellung bzw. Arbeit ist dem Auftraggeber sogleich mit der Ware eine Begleitrechnung zu stellen. b) Diese Begleitrechnungen sind mit einem gedruckten Vermerk zu versehen, daß Reklamationen nur binnen 14 Tagen (4 Wochen) nach Zustellung der Rechnung geltend gemacht werden können. c) Im Falle sofortiger oder innerhalb von 4 Wochen nach Zustellung der Rechnung erfolgender Zahlung ist ein Skonto von 2 Prozent (4 Prozent) zu gewähren, um auf diese Weise einen Anreiz zur Barzahlung zu bieten. d) Für alle nicht innerhalb drei Monaten nach Zustellung der ersten Vierteljahresrechnung berichtigten Beträge sind auf Mahnung Verzugszinsen in Höhe von 4 Prozent in Rechnung zu stellen, die dem Betrage der Rechnung zuzurechnen sind. e) Auf den Rechnungsformularen sind die obigen Zahlungsbedingungen ausdrücklich zum Ausdruck zu bringen. f) Da, wo in Gegenrechnung gearbeitet wird, ist möglichst am Schlusse jeden Vierteljahres Abrechnung zu halten. g) Häufig sämtlicher Handwerkskorporationen ist es, die ihnen angeschlossenen Handwerker durch gemeinsame Besprechungen und Vorträge in ihren Versammlungen auf diese Mittel hinzuweisen, und durch gemeinsame Beschlüsse ihre

praktische Durchführung herbeizuführen. Durch regelmäßig-öffentliche Bekanntgabe solcher Beschlüsse, durch Aufforderungen an das Publikum, die ausgeschriebenen Rechnungen auch zu bezahlen, durch Uebertragungen der Forderungen an Kreditinstitute (Kreditgenossenschaften) zur Einziehung, durch Errichtung und Beitritt zu Kreditanstalten und zu Kreditkassensvereinen, ist die Wirksamkeit der ergriffenen Maßregeln zu sichern.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

#### Der Tag ist lang!

Nun ist der Sommer eingezogen, — die Linden und die Rosen blühen, — und heiter strahlt vom Himmelshöhen, — die Sonne auf des Tages Mühen; — nun leuchtet sie in schöner Pracht, — der Tag ist lang und kurz die Nacht, — ein Dämmern nur hält noch verbunden — die Abend- mit den Morgenstunden! — — Es reißt des Sommers reicher Segen — in Wald und Wiese, Flur und Feld — und kommt zur rechten Zeit ein Regen, — ist's mit dem Segen gut bestellt! — Der Landmann müht sich, sorgt und wacht, — lang ist der Tag, und kurz die Nacht, — nur der wird vor Verlust sich schützen, — der auch versteht, die Zeit zu nützen! — — Man feiert in des Sommers Tagen, — manch Schützen- und manch Sommerfest, — manch braver Mann kommt sozusagen — aus diesem Grund erst früh ins Bett, — erklärend spricht er, wenns dann tracht: — Der Tag ist lang und kurz die Nacht, — man muß sich nur daran gewöhnen, — dann wird man sich damit veröhnen! — — Wohl sind des Sommers schöne Tage — von Leid und Sorge nicht befreit, — der Reichstag selbst hat seine Plage, — statt der ersehnten Ferienzeit, — lang wird „getagt“ in diesem Jahr, — dem Reichstag geht's oft sonderbar, — und schließlich der Finanzien wegen, — geht er der Auflösung entgegen. — — Manch einer geht jetzt auf die Reise, — man eilt in dies und jenes Bad, — indes verbleibt im alten Gleise, — wer nicht die nötigen Mittel hat, — er seufzt: Der Tag als Arbeitstag — ist lang, viel länger als man mag, — zu kurz in dessen sind die Nächte, — zumal dem männlichen Geschlechte! — — Der Sommer hält sich warm empfohlen, — nicht gut tut, wer ihn stumpf verträumt, — im Herbst ist nicht mehr nachzuholen, — was man im Sommer hat verträumt, — denn leider ist zu kurz zu meist — der Tag, den man das Leben heißt, — und ist der Tag und einsk vergangen, — hält uns die lange Nacht umfungen. — — Vergänglich nur sind unsre Werke, — und scheint uns dies unzweifelhaft, — so gibt uns wieder neue Stärke — des Glaubens wunderbare Kraft! — — Durch Nacht zum Licht! — So klingts mit Nacht; — lang ist der Tag und kurz die Nacht, — der Stern der Hoffnung kröhlt uns weiter — ob auch der Herbst eintritt kommt! Ernst Fetter.

### Zur Kulturgeschichte des Hemdes.

Ein deutscher Gelehrter wies kürzlich darauf hin, daß Kaiser Friedrich Barbarossa noch kein Nachthemd gehabt habe. Aber noch in weit späterer Zeit pflegte man sich auch in den vornehmsten Kreisen der zivilisierten Völker gänzlich unbekleidet zu Bett zu legen. Den besten Beweis dafür, daß selbst im 14. Jahrhundert Ludwigs XIV. ein Nachthemd als Luxus galt, liefert die Tatsache, daß Mademoiselle de Montpensier nur über ein einziges verfügte. Als Taggewand dagegen blickt das Hemd auf ein sehr hohes Alter zurück, schon bei den Griechen und Römern gehörte es zu den intimsten Kleidungsstücken. In Deutschland hatte es sich bereits zur Zeit Karls des Großen bei der vornehmen Gesellschaft Eingang verschafft; der Kaiser trug, wie sein Freund und Biograph Einhard ausdrücklich bezeugt, die *camisia lineos* unter der tunica. In einem Hause der Burg Naunhof in Thüringen fand man im Jahre 1867 zusammen mit Sachen aus dem frühen 14. Jahrhundert ein leinenes Frauenhemd, das für den damals üblichen Schnitt Zeugnis ablegt. Die Länge (70 Zentimeter) reichte nicht „über das Knie hinaus“, der tiefe Ausschnitt fällt bis zur Brust hinunter, statt der Ärmel sind nur Tragbänder angebracht, wie wir der Schrift Professor Moritz Heynes über Körperpflege und Kleidung bei den Deutschen von den ältesten geschichtlichen Zeiten bis zum Mittelalter entnehmen. Seinem Zweck entsprechend war das Hemd entweder einfach oder prunkvoll und bestand aus Leinwand, feinem Wolstoff oder gar aus Seide, und war in diesem Falle reich ausgesäht oder bestickt. An den Ärmeln blickte das Hemd hervor, wenn die Mode ärmellosen oder kurzärmeligen Rock vorschrieb; auch an den Füßen, wenn der Rock nach der Mode kürzer war als das Hemd. In den frühen Zeiten des Mittelalters behauptete das Hemd, in bequemer Weise getragen, seine Stellung als Hausgewand, wenn man sich im Hause ohne gesellschaftliche Pflichten bewegte. In seiner Schrift „La chemise à travers les ages“ behauptet Armand Silvestre, im Mittelalter habe sich der Luxus der Hemden, welche die vornehmen französischen Damen trugen, mehr in der Verzierung mit Stickeren und kostbaren Steinen offenbart, zur Zeit der Renaissance dagegen mehr im Stoff und seinem Gewebe. Diana von Poitiers, die *l'antépartie*, wo sie nur konnte, war nichts weniger als knauserlich in bezug auf ihre Hemden — sie trug nur die allerfeinsten. Auch in den folgenden Jahrhunderten legte man großes Gewicht auf das Gewebe, das jaht und fast durchsichtig sein mußte. Der Schnitt der weiblichen Hemden über der Brust folgte natürlich der Mode der immer tiefer ausgeschnittenen Kleider; die Revolution, die so vieles Verschönernde über den Haufen warf, räumte auch mit den weiblichen Übergewändern, Mänteln und Japons so ziemlich auf und brachte das Hemd zu fast unbefränkter Herrschaft. Man tanzte die

### Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl.

„Der Landrat!“ rief Otmarr aufspringend. „Das ist der erste, geben Sie acht, es unser Junter verlassen sie nicht.“ mit diesen Worten huschte sie wieder hinaus.

„Gute Seele, goldenes Herz!“ murmelte Hollweg, er war ans Fenster getreten und ließ das sonnige Tageslicht ein. „Ob der Landrat helfen kann? . . . Wenn ich jetzt rasch zum Vater ginge . . . nein, ich traue mich nicht. . . ein falsches Wort und er stirbt an der Aufregung.“

„Junter!“ Die Alte stand schon wieder im Zimmer. „Sanitätsrat Bahrenseld ist angekommen. Er ließ sich sofort beim Freiherrn durch Johann melden und folgte demselben auf dem Fuß. Im Vorbeigehen klopfte er mir lächelnd auf die Schulter mit den Worten: „Ich muß mal hier wieder zum Rechten sehen und den Schloßgespenstern den Krieg erklären, damit sie unsern Junter nichts anhaben können.“ Ach Du mein Gott, ich glaube, es wird noch alles gut werden. Doch ich will für ein kleines Frühstück sorgen, der Sanitätsrat ist kein Reiszüchter.“

Wie der Wind war sie zur Tür hinaus, streckte aber den Kopf wieder herein: „Junter, da kommt wer zu Ihnen.“ und fort war sie . . . auf der Schwelle aber stand eine schlanke Jünglingsgestalt.

„Bruder.“ schrie Otmarr auf. „Du kommst zu mir?“

Weinend floß Feodor ihm an den Hals und drückte ihm die Hand immer wieder, er konnte noch keine Worte finden.

„Was führt Dich her?“

„Maußt Du, ich hätte es in Berlin ausgehalten, ich erbat mir Urlaub bei meinen Lehrern, als die Zeitungen gestern den Tod des Schulzenjohannes brachten. Du mußtest zu handeln . . . sag kein Wort. . . ich weiß es. Doch als ich hierher kam, . . . jöhrend sprach er weiter, . . . erzählte man mir noch Schlimmeres. Unbegreifliches. . . Du nicht? Es ist also wahr. Man will Dir Deinen Namen nehmen und Dein Erbe?“

„Und ich muß es leiden.“

„Das darf nicht sein, Otmarr.“ fuhr der Bruder auf, „das

ist Sache des ganzen Stammes. Es muß Familienrat gehalten werden. Unser Vater muß Dich . . .“

„Vater ist ein todkrankter Mann, bei dem jede Ausregung plötzlich das Ende herbeiführen kann.“

„Er doch nicht so ergeben. Rufe, tobe, klag alle Welt an, aber raffe Dich empor aus diesem Stumpfsein.“

„Wird schon noch kommen, Bruder, wenn ich hinaus muß aus dem Schloß meiner Väter.“

„Komm mit zur Mutter, die ist so klug und gut, die steht Dir bei mit ihrem Rat, da Vater so krank ist.“

Eine Pause folgte den Worten, inhaltsschwere Minuten, in denen Otmarrs Herz den schmerzlichen Kampf kämpfte. Rein, er wollte diesem hochherzigen Knaben mit dem warmherzigen Kindergemüt nicht den Glauben an seine Mutter rauben. Er war zu ihm gekommen in der schwersten Stunde seines Lebens und das dankte er ihm mit Schweigen.

„Ich werde mit Dir gehen, wenn der Landrat fortgegangen ist.“

„Derfelbe ist bei Mama? Dann ist ja alles gut!“

„Und Bahrenseld bei Papa.“

„Zwei Freunde.“ jubelte Feodor. „zwei liebe treue Freunde!“

„Soeben ist Justizrat Wallbrecht mit Onkel Julius vorgefahren“, meldete Mansell Löhner in triumphierendem Tone von der Tür her.

„Otmarr, hüßst Du es jetzt, daß Hilfe naht? Sie kommen alle, alle!“ rief Feodor.

„Da wird nicht einer fehlen.“ fiel die Alte Feodor ins Wort, „denn für unsern Junter gehen wir alle durchs Feuer.“

„Noch ein energisches Winken der Hand, die einen Büschel Peterfilie hielt. . . und fort war sie.“

Feodor mußte trotz des schweren Herzens lachen. „Ein verheißungsvolles Omen, Otmarr, Mansell Löhner schwang schon die Palme des Sieges bei ihrem Lobgesang. Siehst Du, jetzt lächelst Du auch. Herzensbruder, glaube mir, es wird noch alles gut werden.“

„Alles nicht, Feodor, dem Schulzenhause können wir keinen Frieden bringen, der ist von meiner Hand aus immer zerstört.“

Als Bahrenseld die fiesgezwungenen Worte an Mansell Löhner richtete, war er seiner Sache durchaus nicht sicher. Viele

Wochen hatte er den Kranken nicht gesehen und von dessen Zustand hing alles ab. Mit seinem Leben und Sterben sank auch die Wagnisale des Guten oder Bösen.

Er trat in das Zimmer ein, wo der Kranke weinte und erschrak beim Anblick desselben. War derselbe noch im Besitz seiner gesunden Geisteskräfte? Die Augen suchten mit unstättem Blick im Zimmer umher, keine Hand erhob sich zum Gruß, keine Miene verzog sich in dem Leidensgesichte. . . mit stummer Teilnahmslosigkeit lag er in den Kissen.

„Wie geht es, Herr Baron? Wir haben uns lange nicht gesehen.“

„Ja,“ kam es leise zwischen den farblosen Lippen hervor. „wo ist Amanda?“

„Ihre Frau Gemahlin kommt gleich, sie bespricht sich nur ein wenig mit dem Landrat.“

„Mit dem Landrat?“ Ein kleines Licht glomm in den Augen empor. „Ja, ja, der Armin! Ich hatte ihn immer gern.“

„Denken Sie sich, Hollweg, nicht nur der Landrat ist hier und ich, der ich hier vor Ihnen stehe, nein, auch der Julius und Wallbrecht haben sich mit uns hier ein Rendezvous gegeben, gerade wie in alten Zeiten, wo wir so vernünftig waren. Als Ihre erste Frau noch lebte, wissen Sie das noch, Hollweg?“

Der Freiherr verlor sich aufzurichten, und der alte Doktor stülzte ihm geschickt den Rücken, er hörte ihn leise „Marianna“ flüstern.

„Sie können uns nun nicht forttschicken, Hollweg, denn wir sind alle gekommen, um Ihnen eine recht große Freude zu machen.“

„Mich freut nichts mehr.“ sagte der Kranke grämlich.

„Haben Sie nicht einen großen Verzenswunsch? Sprechen Sie mal so recht frisch von der Leber weg, so wie in alten Zeiten. Menschenkind, wie groß konnten Sie da oft sein, und immer mit dem Kopfe durch die Wand. . . Ja, ja, wenn wir da die Frau Marianna nicht gehabt hätten. Aber die verstand's wie keine, und immer war sie für andere da, gerade wie unser Otmarr.“

„Otmarr, mein lieber, armer Sohn.“ wimmerte der Kranke. Da hatte er ihn so weit; die Sonde des Arztes hatte die munde Stelle berührt; jetzt rasch weiter, ehe der Geist sich wieder in trübfinnigen Stumpfsein verlor.

„Wir haben nun gehört, daß durch einen verhängnisvollen Irrtum des Barchimer die Gültigkeit Ihrer ersten Ehe angefochten werden kann.“



**Carmagnole** und feierte die republikanischen Feste in einem Lagerhaus, der mit einem Hemd verweste Wehrlosheit hatte. Die Kostüme, die Madame Récamier und die „Bürgerin“ Beauharnais trugen, waren tatsächlich nichts anderes als Hemden im „weißen“ Sinne des Wortes.

**Aus aller Welt.**

Ein Nachwächter, wie er sein soll. Im Kreisblatt zu Labes i. P. finden wir folgendes Inserat:

„Dom. Teschenhof sucht einen nächsten Nachwächter. Dieser darf mindestens des Nachts nicht schlafen, keine Ruhe ausstellen und nicht anderen (?) Spitzbuben beim Wegschleppen der gestohlenen Sachen behilflich sein.“

Man verlangt also keinen Nachwächter der nur am Tage sitzt.

Das „deutsche Bilhener“ hat anscheinend den Sieg über das der Tischen davongetragen. Das Bilhener Bürgerliche Bräuhaus wird in eine rein deutsche Aktiengesellschaft mit 80 Millionen R. Kapital umgewandelt werden.

Lebendig begraben? Unter den Einsturzräumen im Braggwald-Tunnel will man die Hilferufe eines lebendig Begrabenen gehört haben. Energetische Nachgrabungen sind im Gange. Der Unglückliche würde demnach schon über eine Woche lebendig begraben gewesen sein.

Ein gefährlicher Wahnwahn wurde in Paris verhaftet. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, alle Kinder zu töten. So fing er damit an, im Zoolingarten mit einem Revolver auf die spielenden Kinder zu schießen. Der Wahnwahnige, ein vornehmer Russe, wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

Zu sein Zigeunerdorf zurückgekehrt ist Nigo, der „berühmte“ Galan der Prinzessin Chimay, von dem seinerzeit die halbe Welt sprach.

Montag abend stürzte der Bauunternehmer Wand beim Nachsehen eines defekten Abortgrube in der Kaiserstraße in Wien infolge Verdrückung durch Einatmung giftiger Gase in die Grube. Der Arbeiter Blume und ein verheirateter Bruder Wands, sowie ein anderer Arbeiter stürzten bei den Rettungsversuchen ebenfalls hinab. Die drei ersten wurden als Leichen geborgen, der Letztere wurde gerettet.

Eine Panik unter Treptower Ausflügeln erregte der Bruch einer Kontaktstange eines Straßenbahnwagens im Spreetunnel und ein dadurch verursachter Kurzschluss, der die Wagenbede in Brand setzte. Fahrgäste waren nicht gefährdet, doch war das Geräusch entsetzlich, daß 11 Personen verbrannt seien.

Arthur Fitzer †. In Bremen starb im Alter von 68 Jahren der bekannte Maler und Dichter Arthur Fitzer. — Fitzers Ruhm liegt in seinen herrlichen Fresken begründet, die er für eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude in Deutschland geschaffen hat. Von den dramatischen Arbeiten Fitzers hat sich besonders die „Hese“ lange auf dem Spielplan der Bühnen gehalten. In den letzten Jahren hatte sich Fitzer, der auch einen Ruf als Kunstkritiker genoss, von dem öffentlichen Leben etwas zurückgezogen.

Tod durch einen Bienenstich. Aus Horn im Kamptale (Niederösterreich), wird gemeldet: Der Viktualienhändler Holzinger ging mit seiner Gattin Franziska in Geschäften über Land. Unterwegs wurde die Frau von einer Biene oberhalb des rechten Auges gestochen. Der Bienenstich hatte eine Blutvergiftung zur Folge, die in kurzer Zeit den Tod der Frau herbeiführte.

Ein Kampf gegen das Chinesentum nimmt in New-York ernste Formen an. Fast sämtliche Industrie-Unternehmer New-Yorks, Chicagos und auch San Franziskos haben ihren chinesischen Arbeitern gefündigt,

da die amerikanischen die Weiterarbeit mit diesen verweigern. Falls die Kündigung aufrecht erhalten bleibt, wird demnach ein Heer von rund 20 000 Chinesischer Arbeiter heillos und damit zu einer Gefahr für die staatliche Ordnung und Sicherheit. — In Chicago sind sämtliche chinesischen Wirtschaften von ihren Besitzern aus Furcht vor Angriffen geschlossen worden. Die Chinesen dürfen sich nicht zeigen, ohne von der Menge geschlagen, gestoßen und geprügelt zu werden. Auch die Regier beteiligen sich an der Chinesenhetze. — Die übrigen Meldungen aus den Staaten lassen erkennen, daß die Bewegung dort eine ebenso tiefgehende ist, wie in New-York und Chicago. Auf fallend und direkt beunruhigend ist das passive Verhalten der Staats- und Polizeibehörden gegenüber der wachsenden Chinesenhetze.

Ein gefälschtes Millionen-Testament erregt zur Zeit in Oesterreich-Ungarn großes Aufsehen. In Budapest starb vor 10 Jahren der Spiritusfabrikant Hermann von Wehl und hinterließ sein gesamtes 5 Mill. betragendes Vermögen seinem Bruder Dr. Aladar Wehl. Jetzt haben die übrigen Verwandten des Verstorbenen das Testament als Fälschung Aladar Wehls bezeichnet und die Oesterreichisch-Ungarische Bank verpflichtet ihnen bei Wehl wurde verhaftet.

Ein neuer Krater hat sich auf der Insel Teneriffa gebildet. Wahrscheinlich hängt die Erscheinung mit den Erdschütterungen der letzten Zeit zusammen.

Die Hitze in Amerika hat noch nicht nachgelassen. Die Temperatur hält sich auf 48 Grad im Schatten. Trotz der heftigen Gewitter tritt keine Abkühlung ein.

Reiche Goldfunde sind in der Provinz Sastakeman 200 Meilen nördlich von Prince Albert gemacht worden. Das Ergebnis der bisherigen Entdeckungen schwankt zwischen 5000 und 20 000 Dollars Goldwert auf die Tonne.

**Kirchennachrichten.**

Dom. IV. nach Triz., 4. Juli 1909.

**Raunhof.**

Borm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Borm. 11 Uhr: Laufen.  
Nachm. 1/2 Uhr: Kammerspiel des Junglingsvereins zur Kreisverbandkonferenz in Altenhain.  
**Altenhain.**  
Borm. 1/2 Uhr: Gottesdienst.  
**Erdmannshain.**  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst.

**Raunhof.**

Montag, den 5. Juli, abends 8 Uhr: Jahresfeier des Jungfrauenvereins im Rathaussaal. Gäste herzlich willkommen.

**Berichtüb. d. Schlachtviehmarkt**

Leipzig, am 1. Juli.

Viergattung	Bezeichnung	Stückzahl	Preis
Ochsen	vollständig ausgemäst. höchsten Schlachtwertes 5. zu 6. Jahr.	—	—
	2. junge fleischig, nicht ausgew.	71	—
	3. mäßig genährte junge gut gemästete Alt.	60	—
Rälben u. Rälben	1. gering genährte jed. Alters	50	—
	2. vollständig, ausgewästete Rälben höchsten Schlachtwertes	—	—
	3. mäßig genährte ausgewästete Rälbe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	—
	4. ältere ausgewästete Rälbe u. wenig gut entwastete jüng. Rälbe und Rälben	60	—
Kälber	1. mäßig genährte Rälbe u. Rälben	50	—
	2. gering gen. Rälbe u. Rälben	40	—
	3. vollständig, höchst. Schlachtwertes	65	—
	4. mäßig genährte jüngere und gut gemästete ältere	60	—
	5. gering genährte	55	—
Schafe	1. leichte Rälbe (Schafschaf) und beste Sauglälber	40	—
	2. mittlere Rälbe und gute Sauglälber	44	—
	3. geringere Sauglälber	32	—
	4. ältere gering genährte (Fleischer)	—	—
Schafe	1. Rälbenstamm und jüngere Rälbenstamm	29	—
	2. ältere Rälbenstamm	37	—
	3. mäßig genährte Dammel u. Schafe (Rälbschafe)	33	—
	4. vollständig der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter 5. zu 1 1/2 Jahren	70	—
	5. fleischig	68	—
	6. gering entwastete	66	—
	7. Saunen und Ober	—	—
8. ausländische	—	—	
9. kleine	—	—	

**Orientierungstafel.**

Entfernungen vom Bahnhof Raunhof nach Ortsmitte von:

Altenhain	4,0 Km.	Eicha	3,1 Km.	Röhra	5,0 Km.
Altenhain	8,4 "	Erdmannshain	2,0 "	Lindhardt	2,6 "
Kammelschlag	4,4 "	Fuchsberg	4,6 "	Oberholz	7,5 "
Belgershain	7,0 "	Großsteinberg	4,3 "	Polenz	7,5 "
Beucha (Bahnhof)	6,7 "	Grethen	6,8 "	Pomßen	6,1 "
Beucha (Dorf)	7,1 "	Kleinpössa	7,7 "	Selbertshain	6,6 "
Brandis	7,5 "	Kleinsteinberg	5,8 "	Stauditz	4,2 "
Cammerel	7,0 "	Alinga	3,3 "	Threna	4,9 "
				Wolfshain	6,6 "

**Sommer-Ware** als: **Leinen-Joppen, Zwirn-Hosen, Arbeits-Jacken, Roden-,, Drell-Hosen, weiten** **Rich. Rüdiger.**

**Alsina** alkoholfrei **Das Beste!**

Vertrieb in Fässern u. Flaschen durch die **Grimmaer Stadtbrauerei.**

Die Annahmestelle meiner **Färberei u. Reinigungsanstalt** befindet sich **Gartenstraße 120 I.** (Gute Quelle).  
**Hugo Luckner.**

**Eine 2. Etage** ist im ganzen od. geteilt zu vermieten. Zu erfragen bei **Gustav Soldel, Burgenerstr. 159 I.**

Wer an **Pantanschlägen, Flechten, Weinschäden u. offenen Wunden** leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem **Leiden befreit** wurde.  
**F. Meyer, Ottenhof, Ostritz.**

**Waldschloß Oberholz**  
Garten der Ucker-Ordnung-Verwaltung-Gelände.  
— **Schöner Ausblick** für Sommergäste. —  
**Angenehmer Ausblick** für Familien, Vereine, Gesellschaften, Touristen, Schüler usw.  
Von Raunhof 1 1/2 Stunden.  
Gute Bier. — Guter Service. — Günstige Preise.  
Sofortig  
**H. Senfardt.**

**Modelle für 1910 schon heute.**

**Kinderwagen Ausstellung in Grimma**  
auch Sonntags geöffnet.

Kinderwagenkäufer, Sportwagenkäufer fahren Sonntag nach Grimma in die Ausstellung neuer Kinderwagenmodelle, um unter Hunderten auszuwählen und freie Fahrt durch den sehenswerten Cassarabatt zu genießen. Buntfarbiger Prachtatlas auf Wunsch umsonst.

**Jul. Tretbar, Grimma 58.**  
Aelteste, größte Kinderwagenfabrik Sachsens

**Es gibt viele 100**

Betriebe, in denen Malzkaffee hergestellt wird. Jeder sagt, sein Malzkaffee sei der beste. Keiner von all diesen Malzkaffees erfreut sich jedoch einer gleich umfassenden Beliebtheit wie der seit 20 Jahren bewährte **Kathreiners Malzkaffee** aus der größten Malzkaffee-Fabrik der Welt. Diese Beliebtheit bei Millionen ist aber der beste Beweis für die unerreichte Qualität.

**Die Raunhofer**  
**Nr. 79.**  
Die Raunhofer  
Hiermit zur Offen  
Raunhofer  
**Ordnung**  
Zur Raunhofer  
Stadtgemeinderat  
Die Raunhofer  
Umgebung über  
Zweck auf dem  
Raunhof ist nun  
meinderat Gene  
Zu Be  
werden, die des  
Die in  
genauen Umfang  
Bürgermeister zu  
Reihenfolge der  
auf dieser abföh  
Die G  
Gaststätte ruhig  
lassen; geschieht  
zu sorgen.  
Das B  
und das Petische  
Das K  
wenn die Geschir  
jeder Zubringlich  
Die B  
Herde mit auffäh  
werden.  
Somel  
lassen, sind die P  
dem Platz zu we  
so hat den Aufw  
den geringsten M  
Den B  
führenden Beamte  
zu. Den Anordn  
Für die  
den Fahrgästen u  
Ordnung verzeig  
Zuwider  
oder fast bis zu  
Grimma  
**Die Stellung**  
Beinahe hat  
man in einzelnen  
Richtigkeit oder  
die Stellung des  
mannes sich verän  
ist ja das sicher, i  
mag sie auch nich  
die Biermordche,